



Charta

Erziehungsauftrag – theologische Grundlagen

Dem Erziehungsauftrag der Katholischen Kirche und in diesem Sinne der katholischen Schulen der Schweiz liegt die allem schulischen Handeln vorausgehende Überzeugung von der personalen Würde des Menschen zugrunde, die theologisch darin gründet, dass Gott ihn als sein Ebenbild geschaffen hat.

Erziehung wird so als umfassende Bildung der menschlichen Person in Hinordnung auf ihr letztes Ziel, mit ihrem Leben auf den Anruf Gottes zu antworten, verstanden. Dazu gehört auch, dass der Mensch berufen ist, ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben in der Gemeinschaft mit anderen zu führen.

Daraus erwächst der Anspruch der katholischen Schulen, „einen Lebensraum zu schaffen, in dem der Geist der Freiheit und der Liebe des Evangeliums lebendig ist“ (*Gravissimum educationis*, Nr. 8).

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen also in unseren Schulen in der harmonischen Entfaltung ihrer körperlichen, moralischen und geistigen Anlagen so gefördert werden, dass sie bereit und befähigt sind, ihre Freiheit verantwortungsbewusst zu nutzen, am sozialen Leben aktiv teilzunehmen und es zukunftsgerichtet zu gestalten. Dazu gehört der sorgsame Umgang mit sich selbst, den anderen und der ganzen Schöpfung (vgl. *Gravissimum educationis*, Nr. 1).

Schulgemeinschaft

Ausgangspunkt für all unseren Einsatz ist die Grundüberzeugung von der durch Gott verliehenen personalen Würde jedes Menschen. Die Schulleitung ist dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Katholischen Kirche verpflichtet. Unsere Schulen stehen im Dienst der jungen Menschen und ihrer Eltern, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit oder Herkunft.

Die ersten Verantwortlichen für die Erziehung sind die Eltern. Die katholischen Schulen bieten sich als eine Möglichkeit an, mit denen die Eltern ihre Erziehungsverantwortung teilen können. Von unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern erwarten wir, dass sie unsere Werte respektieren und nach ihren Möglichkeiten unser Bildungsideal mittragen.

Die Lehrpersonen und auch die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen unsere Werte mit. Dies zeigt sich besonders im Engagement bei religiösen Feiern und anderen Veranstaltungen der Schule.

Die Atmosphäre der Schulen ist geprägt vom Geist der gegenseitigen Achtung und der Solidarität.

Die katholischen Schulen verpflichten sich dazu, die körperliche und seelische Integrität ihrer Schülerinnen und Schüler zu schützen und bei Übergriffen die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Geschäftsstelle

Alpenquai 4
Postfach 2069
CH-6002 Luzern
T +41 41 227 59 80

DE

www.katholischeschulen.ch
info@katholischeschulen.ch

FR

www.ecolescatholiques.ch
info@ecolescatholiques.ch

IT

www.scuolecattoliche.ch
info@scuolecattoliche.ch

EN

www.catholicsschools.ch
info@catholicsschools.ch

Schulseelsorge

An jeder Schule trägt eine Person die Verantwortung für die Schulseelsorge, welche die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die nichtunterrichtenden Mitarbeitenden umfasst. Gottesdienste (klassenweise, gruppenweise oder als Gesamtschule) und spirituelle Unterbrechungen des Alltags (z.B. Gebet, Meditation oder Besinnung zu Beginn der ersten Schulstunde des Tages, Akzente in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres, Besinnungstage, Wallfahrten) gehören zum Schulleben.

Räumlichkeiten

Die Gestaltung der Räumlichkeiten ist Bestandteil der Schulkultur und bringt dadurch unsere Wertorientierung zum Ausdruck.

Falls ein sakraler Raum, wie etwa eine Kapelle, im Schulkomplex fehlt, bemüht sich die Schule, einen Raum der Sammlung, Stille und des Gebets zur Verfügung zu stellen.

Unterricht

Die katholischen Schulen bieten in allen Fächern qualifizierten Unterricht. Ihr Leistungsausweis muss mindestens dem entsprechen, was öffentliche Schulen fordern. Der qualifizierte Unterricht zeigt unseren Respekt für die Würde jedes Menschen. Die Art und Weise unseres Unterrichts bringt die Werte zum Ausdruck, die uns tragen.

Die Schulen legen besonderen Wert auf die religiöse Bildung. Diese wird aber nicht einfach nur der säkularen Bildung hinzugefügt, sondern ist auf sie bezogen und mit ihr verbunden.

Kontakt mit der Ortskirche

Die katholischen Schulen halten Kontakt mit dem Diözesanbischof, der seinerseits die katholischen Schulen in der Diözese nach seinen Möglichkeiten unterstützt – auch durch ein jährliches Opfer, das in allen Pfarreien aufgenommen wird und an die Schulen, die dem Verband Katholische Schulen der Schweiz angehören, verteilt wird. Gegenseitige Besuche sind eine Stärkung und Vertiefung des gemeinsamen Auftrags.

Verband Katholische Schulen der Schweiz

Alle katholischen Schulen in der Schweiz und in Liechtenstein, die diese Charta unterzeichnen und eine Anerkennung seitens ihres Diözesanbischofs bzw. Ordinarius haben, können vollberechtigte Mitglieder im Verband Katholische Schulen der Schweiz sein, mit dem die Schweizer Bischofskonferenz regelmässigen Kontakt pflegt. Die Schulen verpflichten sich, innerhalb von zwei Jahren nach Unterzeichnung dieser Charta die geforderten Punkte umzusetzen.